

Modul 1

Klimawandel verstehen – Risiken managen – Städte resilient gestalten

Einführung in Klimaschutz, Klimawandelanpassung, Klimaresilienz und Klimarisiko

Zielgruppe

Entscheidungsträger:innen und Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung, die sich klimabezogenes Basiswissen aneignen und einen Überblick über die weiteren Module erhalten wollen.

Dazu gehören insbesondere Amtsleitungen und Stadtamtsdirektor:innen, Leiter:innen und Mitarbeiter:innen von Finanzabteilungen, Bauämtern und Bauhöfen, Fördermanager:innen, Infrastrukturplaner:innen, Projektmanager:innen sowie kommunale Entscheidungsträger:innen.

Was Sie erwartet...

Modul 1 befasst sich mit den häufig verwendeten Begriffen Klimaschutz, Klimawandelanpassung, Klimaresilienz und Klimarisiko und gibt eine Einführung in das Qualifizierungsprogramm sowie einen Ausblick auf die nachfolgenden Module. Es bietet eine fundierte Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Klimawandels, den aktuellen klimarelevanten Strategien und Regelwerken sowie dem konkreten Handlungs- und Anpassungsbedarf auf lokaler und regionaler Ebene. Die Schulung vermittelt Fachwissen über internationale, europäische und nationale Klimapolitik und -ziele, wie z. B. das Pariser Abkommen, nationales Renaturierungsgesetz, Anpassungsstrategie für Österreich (NAP), sowie die spezifischen Herausforderungen und Chancen, die sich für österreichische Städte und Gemeinden daraus ergeben. Zudem wird auf relevante nationale Akteure (KEM, KLAR!, Klimabündnis,...) sowie innovative Konzepte bzw. Best Practice Beispiele zur Klimawandelanpassung wie z. B. Gewinner des Staatspreises für Klimawandelanpassung eingegangen.

Das nehmen Sie mit...

Vorrangiges Ziel des Modul 1 ist es, den Teilnehmenden grundlegendes Wissen zu Klimaschutz, Klimawandelanpassung, Klimaresilienz und Klimarisiko zu vermitteln.

Die Teilnehmenden werden befähigt,

- die Begriffe Klimaschutz, Klimaneutralität, Klimawandelanpassung, Klimaresilienz und Klimarisiko zu verstehen und richtig anzuwenden;
- Klimadaten zu finden, zu interpretieren und in ihrem eigenen Wirkungsbereich anzuwenden.
- Ihre internen Instrumente mit dem klimarelevanten Wissen zusammenzuführen und einem einfachen Climate-Proofing (wird Klimawandel in den Stadtplanungs-Instrumenten mitgedacht?) zu unterziehen.

Methodische Vorgehensweise

Die Schulung kombiniert interaktive Vorträge, praxisnahe Gruppenarbeiten und Fallstudien, um ein umfassendes Verständnis für Klimaschutz und Klimawandelanpassung zu vermitteln. Fachinputs von Expert:innen werden durch Diskussionsrunden ergänzt, in denen aktuelle Herausforderungen auf Gemeindeebene reflektiert werden. In Kleingruppen analysieren die Teilnehmenden Best-Practice-Beispiele – etwa prämierte Projekte des [CliA Staatspreises](#) – und erarbeiten Lösungsansätze für ihre eigene Gemeinde. Es wird der Zugang zu frei verfügbaren Daten und Plattformen vermittelt und durch die Anwendung einfacher Climate-Proofing-Methoden ein direkter Praxisbezug hergestellt. Ein moderierter Erfahrungsaustausch fördert die Vernetzung und den Wissenstransfer zwischen den Teilnehmenden.

Vortragende



DI Dr. Tanja Tötzer

AIT Austrian Institute of Technology GmbH

Tanja Tötzer ist thematische Koordinatorin der Forschungsgruppe "Climate Resilient Pathways". Sie befasst sich mit nachhaltiger, energieeffizienter und klima-resilienter Entwicklung von Städten und Regionen sowie mit der mikroklimatischen Wirkung von naturbasierten Lösungen (z.B. Begrünung, Entsiegelung, Wasserretention) anhand von Klimasimulationen auf regionaler, städtischer und lokaler Ebene. Sie ist Lektorin an der TU Wien zum Thema Klimagerechte Raumplanung und Klimaresilienz.



Kristofer Hasel MSc

AIT Austrian Institute of Technology GmbH

Kristofer Hasel, MSc, ist Meteorologe mit Schwerpunkt Klimatologie und numerische Wetter- und Klimamodellierung. Seine Forschung umfasst urbane Klimaszenarien, statistische Klimavorhersagemodelle, dynamisches Downscaling sowie die Analyse von Klimamodell-Ensembles. Während seines Studiums arbeitete er an meteorologischen Instituten in Wien und Innsbruck. Seit 2019 ist er am Austrian Institute of Technology (AIT) tätig und seit 2023 als Junior Research Engineer im Bereich „Digital Resilient Cities“ mit Fokus auf regionale Klimamodellierung und Extremwetter-Risikobewertung.

Falls notwendig werden extern Expert:innen hinzugezogen, die in der Form von Honorarnoten eine Aufwandsentschädigung stellen können. Bei der Auswahl der externen Expert:innen werden die Vorschläge der Stadtgemeinden berücksichtigt.

Dauer

Es finden 2 Termine statt. Eine Teilnahme an beiden Terminen ist für den Abschluss des Moduls notwendig.

Mittwoch 8.10.2025 und Mittwoch 22.10.2025, jeweils 08.30 – 12.30 Uhr

Ort

Online, im virtuellen Seminarraum via MS Teams

Kosten

Dieses Fortbildungsmodul wird im Rahmen des Projekts „Fit4Klim-Fit durch Bildung fürs Klima“ aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und ist für die Partnerstädte kostenlos.

Anmeldeschluss

24.09.2025

Information und Anmeldung

Anmeldungen sind unter folgendem Link möglich:

https://www.kdz.eu/de/anmeldung_fit4klim

Für weitere Informationen zu dieser Fortbildung, kontaktieren Sie bitte:

Frau Eva Wiesinger, MBA

Tel.: +43 676 84957916

E-Mail: wiesinger@kdz.or.at

Modul 2

Vertiefung lokale Anpassungsstrategie

Zielgruppe

Mitarbeiter:innen in der Stadtplanung; Umweltbeauftragte und weitere Mitarbeiter:innen, die an der Entwicklung einer lokalen Klimawandelanpassungsstrategie mitwirken oder interessiert sind.

Was Sie erwartet...

Das Modul zielt darauf ab, dass die Teilnehmenden praxistaugliche Ansatzpunkte für die (Weiter-)Entwicklung und effektive Umsetzung einer kommunalen Klimawandelanpassungsstrategie erarbeiten, Lösungswege für Implementierungsbarrieren erörtern und sich stärker untereinander vernetzen, um so die lokale Klimawandelanpassung nachhaltig voranzutreiben.

Das nehmen Sie mit...

Am Ende des Workshops

- haben sich die Teilnehmenden mit dem Thema der lokalen Klimawandelanpassung vertiefend auseinandergesetzt;
- können die Teilnehmenden konkrete Rückschlüsse auf die Situation in der eigenen Stadtgemeinde ziehen;
- haben die Teilnehmenden innovative Lösungsansätze zur Überwindung von Implementationshemmnissen erarbeitet;
- haben die Teilnehmenden eine Strategie erarbeitet, für die Umsetzung und erfolgreiche Implementierung einer kommunalen Anpassungsstrategie.

Methodische Vorgehensweise

In diesem Modul erarbeiten die Stadtgemeinden Schwerpunkte für die lokale Klimawandelanpassung, welche auf dem Input von QM 1 sowie Erkenntnissen der Vulnerabilitätsanalyse (QM 3 und QM 4) aufbauen. Der Workshop vermittelt nicht nur vertiefend theoretisches Wissen zum Thema lokale Klimawandelanpassung, sondern legt großen Wert auf Praxisorientierung und den Austausch unter den Teilnehmenden.

Dafür werden zwei interaktive Präsenzworkshops angeboten. Workshop I, fokussiert dabei auf das „Wo stehen wir und wo wollen wir hin?“ und bietet eine Bestandsaufnahme der bisherigen Strategien, Maßnahmen, Erfolge und Herausforderungen. Die Teilnehmenden (ca. 10 bis 15 Personen) aus unterschiedlichen thematischen und operativen Einheiten sollen in Kleingruppen Schwerpunktthemen bearbeiten und Zielvorstellungen formulieren.

Workshop II adressiert dann, basierend auf den erarbeiteten Zielvorstellungen, das Thema „Unser Weg zur Klimawandelanpassung“ und soll neue, innovative Lösungswege für bestehende lokale Problemstellungen identifizieren. Zielsetzung ist vor allem ein sektorübergreifender Dialog zu den erarbeiteten Schwerpunkten und Zielen, sowie die Ausarbeitung von konkreten Handlungsempfehlungen und nächsten Schritten auf dem Weg in die kommunale Umsetzung.

Die Methodik der Workshops folgt einem dialogfördernden Ansatz und kombiniert dabei unterschiedliche didaktische Elemente (z.B. World Café, Think-Pair-Share oder Diskussionen im Plenum), um gemeinsam nachhaltige und umfassende Lösungsansätze zu erarbeiten.

Vortragende



Dr. Barbara Demeterova

TU Wien, Institut für Raumplanung, Forschungsbereich für Stadt- und Regionalforschung

Barbara Demeterova ist in der Forschung und Lehre am Forschungsbereich Stadt- und Regionalforschung der TU Wien tätig. Als promovierte Geographin liegt ihr Schwerpunkt auf Regionalpolitik, regionaler Klimawandelanpassung, nachhaltiger Entwicklung und der europäischen territorialen Zusammenarbeit. Im Rahmen ihrer siebenjährigen Projektstätigkeit arbeitete sie an Projekten zur kommunalen Klimawandelanpassung, zur Klimarisiken-Governance, Wohnraumpolitik sowie zu wirtschaftlichen und politischen Prozessen in urbanen und ländlichen (Grenz-)Räumen.

TU Wien

Der Forschungsbereich Stadt- und Regionalforschung verfügt als Teil der größten Technischen Universität Österreichs große Expertise in der Wissensvermittlung und in der Erforschung von räumlichen Prozessen. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen verfügen über umfassende Erfahrungen und didaktische Skills in unterschiedlichen Formaten der Lehre, die von interaktiven Formaten über angewandte methodische Übungen bis hin zu Vorträgen und Vorlesungen reichen. Dabei werden sowohl digitale als auch analoge Formen der Wissensvermittlung angewandt.

Falls notwendig werden extern Expert:innen hinzugezogen, die in der Form von Honorarnoten eine Aufwandsentschädigung stellen können. Bei der Auswahl der externen Expert:innen werden die Vorschläge der Stadtgemeinden berücksichtigt.

Dauer

Es finden jeweils 2 Termine statt. Eine Teilnahme an beiden Terminen ist für den Abschluss des Moduls notwendig. Für Mitarbeiter:innen der Stadt Amstetten gibt es eigene Termine, die anderen Städte haben zwei gemeinsame Termine.

Workshop 1:

- Präsenz-Einzeltermin in Amstetten: **24.02.2026**
10:00-14:00 Uhr
- Präsenz-Kombitermin in St. Veit an der Glan (St. Veit, Weiz, Leibnitz): **10.03.2026**
11:00-16:00 Uhr

Workshop 2:

- Präsenz-Einzeltermin in Amstetten: **24.03.2026**
10:00-14:00 Uhr
- Präsenz-Kombitermin in Leibnitz (St. Veit, Weiz, Leibnitz): **08.04.2026**
11:00-16:00 Uhr

Ort

Durchführung in Präsenz (Amstetten, St. Veit an der Glan, Leibnitz)

Kosten

Dieses Fortbildungsmodul wird im Rahmen des Projekts „Fit4Klim-Fit durch Bildung fürs Klima“ aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und ist für die Partnerstädte kostenlos.

Anmeldeschluss

- Amstetten: 10.02.2026, 10.03.2026
- St.Veit, Weiz, Leibnitz: 24.02.2026, 25.03.2026

Information und Anmeldung

Anmeldungen sind unter folgendem Link möglich:

https://www.kdz.eu/de/anmeldung_fit4klim

Für weitere Informationen zu dieser Fortbildung, kontaktieren Sie bitte:

Frau Eva Wiesinger, MBA
Tel.: +43 1 892 349 216
E-Mail: wiesinger@kdz.or.at

Modul 3

Planspiel Vulnerabilitätsanalyse

Eine qualitative Analyse der Vulnerabilität mittels dem Vulnerabilitätsschnelltest-Tool (VESPA)

Zielgruppe

Angestellte der Stadt, die sich mit den Themen Raumplanung, Energieversorgung, Mobilität, Soziale Gerechtigkeit und Kreislaufwirtschaft auseinandersetzen. Auch für Mitarbeiter:innen und Führungskräfte aus Fachabteilungen wie Bauamt, Bauhof, Infrastruktur, Wirtschaft und Verkehr sowie Mitarbeiter:innen der Ver- und Entsorgung (Kanal, Wasser, Abfallwirtschaft) und Katastrophenschutz.

Was Sie erwartet...

In einem iterativen Prozess mit der Stadt Lienz und weiteren österreichischen Städten wurde ein Prototyp für einen Vulnerabilitäts-City-Check erarbeitet. Auf Basis dieses Prototypen wird im Qualifizierungsmodul mit den Schulungsteilnehmer:innen in einer Art Planspiel/Rollenspiel ein Vulnerabilitätsschnelltest erarbeitet.

Das nehmen Sie mit...

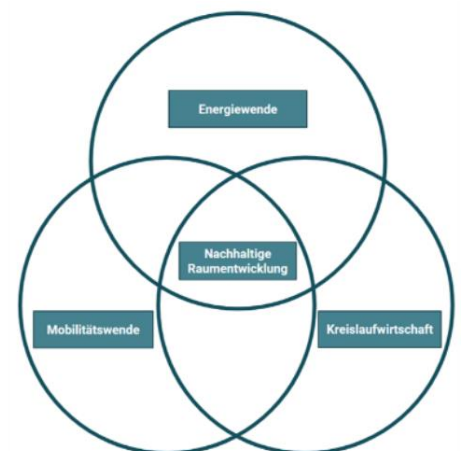
- Die komplexen integrativen Beziehungen der verschiedenen Themen wie Raumplanung, Energieversorgung, Energienachfrage, Mobilität, Soziale Gerechtigkeit, Kreislaufwirtschaft diskutieren und Wechselwirkungen erkennen können.
- Rückschlüsse für die Situation in der eigenen Stadtgemeinde ableiten zu können.
- Ausblick auf eine quantitative Analyse der Vulnerabilität.

Methodische Vorgehensweise

Das interaktive Planspiel wird in einem Workshopsetting abgewickelt, wobei die Bedienung des webbasierten Schnelltests von der Schulungsleitung durchgeführt wird. Neben einer kurzen Einführung in den Vulnerabilitätsschnelltest wird auf wichtige Grundbegriffe eingegangen wobei hier das Modul 1 schon absolviert sein sollte und damit eine gemeinsame Wissensbasis vorliegen.

In Gruppen von ca. 10 Personen wird für eine fiktive Stadt, oder wenn gewünscht für die jeweilige an der Schulung teilnehmende Partnerstadt eine qualitative Beurteilung der Vulnerabilität in verschiedenen Handlungsfelder durchgeführt. Wichtig dabei sind die Diskussionen und Begründungen der qualitativen Beurteilungen.

Weiters wird noch ein Ausblick auf eine tiefergreifende quantitative Analyse der Vulnerabilität im Modul 4 gegeben.



Vortragende



Ernst Gebetsroither-Geringer, Dr.
AIT– Digital Resilient Cities

Dr. Ernst Gebetsroither-Geringer arbeitet in der AIT Austrian Institute of Technology GmbH als Senior Expert Advisor im Center for Energy und der Competence Unit Digital Resilient Cities. Er hat mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Bearbeitung von Umwelt-Systemanalysen sowie Modellierungs-Projekten und unterrichtet an der Universität Wien als Lektor „Modellbildung und Simulation“. In den letzten Jahren liegt einer seiner Arbeitsschwerpunkte in der Entwicklung von WebGIS-Applikationen zur Erhebung, Analyse und Visualisierung von räumlichen Daten. Weitere Arbeitsschwerpunkte sind die Bereiche Kreislaufwirtschaft sowie die digitale Unterstützung von integrativen partizipativen Stadtplanungsprozessen.

AIT Austria Institute of Technology

Das AIT nimmt in Österreich eine führende Position bei Innovationen ein und spielt zudem auf europäischer Ebene eine Schlüsselrolle als jene Forschungs- und Technologieeinrichtung, die sich mit den zentralen Infrastrukturthemen der Zukunft befasst. Vor dem Hintergrund von Klimaschutz, Klimawandel und Urbanisierung entwickelt das Geschäftsfeld „Digital Resilient Cities“ im Center for Energy integrierte Konzepte, Tools und langfristige Strategien für nachhaltige Lösungen für Städte und Regionen. Von den beteiligten Mitarbeiter:innen des AITs sind viele in der Lehre an Österreichischen Universitäten tätig und bringen auch diese Expertise in das Projekt ein.

Falls notwendig werden extern Expert:innen hinzugezogen, die in der Form von Honorarnoten eine Aufwandsentschädigung stellen können. Bei der Auswahl der externen Expert:innen werden die Vorschläge der Stadtgemeinden berücksichtigt.

Dauer

Mittwoch 12.11.2025 von 8:30 bis 15:00 Uhr (inkl. 1 Stunde Pause)

Ort

Online, im virtuellen Seminarraum via MS Teams

Kosten

Dieses Fortbildungsmodul wird im Rahmen des Projekts „Fit4Klim-Fit durch Bildung fürs Klima“ aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und ist für die Partnerstädte kostenlos.

Anmeldeschluss

29.10.2025

Information und Anmeldung

Anmeldungen sind unter folgendem Link möglich.

https://www.kdz.eu/de/anmeldung_fit4klim

Für weitere Informationen zu dieser Fortbildung, kontaktieren Sie bitte:

Frau Eva Wiesinger, MBA

Tel.: +43 1 892 349 216

E-Mail: wiesinger@kdz.or.at

Modul 4

Vulnerability Check

Wie vulnerabel ist Deine Stadt?

Zielgruppe

Angestellte der Stadt, die sich mit den Themen Raumplanung, Energieversorgung, Mobilität, Soziale Gerechtigkeit und Kreislaufwirtschaft auseinandersetzen. Auch für Mitarbeiter:innen und Führungskräfte aus Fachabteilungen wie Bauamt, Bauhof, Infrastruktur, Wirtschaft und Verkehr sowie Mitarbeiter:innen der Ver- und Entsorgung (Kanal, Wasser, Abfallwirtschaft) und Katastrophenschutz.

Was Sie erwartet...

Die Ergebnisse der Selbsteinschätzung der regionalen Stakeholder in Modul 3 werden einer datenbasierten Bewertung der Vulnerabilitätsrisiken gegenübergestellt, um die subjektive Problemsicht zu ergänzen und zu relativieren. Dadurch sollen Fehleinschätzungen zu möglichen Herausforderungen aufgeklärt und tatsächliche Problemfelder der Region bewusst gemacht werden. In Folge werden konkrete Maßnahmen, die in den behandelten Themenfeldern (z.B. Katastrophenschutz, Raumplanung, Verkehrsinfrastruktur, Ausbildung, Governance) bereits konzipiert oder umgesetzt wurden, gesammelt. Einerseits, um Bemühungen und Fortschritte am Weg zu regionaler Resilienz darzustellen, andererseits aber auch, um Defizite und Versäumnisse auf diesem Weg aufzuzeigen. Im Besonderen soll dabei die Komplexität regionaler Resilienz bewusst gemacht werden: Es sind selten einzelne Gegebenheiten, die zu einer Bedrohung für die Regionen werden können, sondern meistens ungünstige Kombinationen verschiedener Bedingungen, die die Stabilität einer Region gefährden können. Daher soll Resilienz in diesem Modul in ihrer ganzen Breite erfasst und entlang eines breiten Spektrums von relevanten Themenfeldern (Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt, Politik) behandelt werden.

Das nehmen Sie mit...

Am Ende des Workshops...

- haben sich die Teilnehmenden den verschiedenen Dimensionen von Resilienz auseinandergesetzt
- erfahren die Teilnehmenden, ob sich ihre subjektiven Einschätzungen der regionalen Resilienz mit den verfügbaren Daten decken
- erkennen die Teilnehmenden die größten künftigen Bedrohungen für die Region
- wird das Bewusstsein der Teilnehmenden für das komplexe Zusammenspiel verschiedener Einflussfaktoren regionaler Resilienz geschärft
- wird die Bedeutung der regionalen Dimension von Resilienz deutlich
- bekommen die Teilnehmenden einen Überblick über bereits erfolgte Maßnahmen in der Region, aber auch über bestehende Defizite und den künftigen Handlungsbedarf
- hat sich die Wissensbasis der kommunale Fachabteilungen für andere Fachbereiche und deren Herausforderungen vertieft

Methodische Vorgehensweise

In halbtägigen Workshops, die vor Ort mit Stakeholdern aus dem Partnergemeinden stattfinden, werden zunächst allgemein die wichtigsten Herausforderungen und Gefahren für die wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung der Gemeinden aufgezeigt und daraus die für die Resilienz verantwortlichen relevanten lokalen Standortbedingungen erarbeitet. Durch die Gegenüberstellung der in Modul 3 gesammelten subjektiven Einschätzungen mit den datenbasierten Bewertungen werden eigene Positionen und Wahrnehmungen relativiert und kritisch reflektiert. Aus den gemeindespezifischen Vulnerabilitätsprofilen lassen sich über eine Zuordnungsmatrix (die ein wesentlicher Teil des VESPA-Tools ist) jene Bereiche ableiten, in denen die größten Herausforderungen und Gefahren für die Gemeinden zu erwarten sind.

In einer Fragerunde werden Projekte und Maßnahmen zur Resilienz, die in den letzten Jahren in der Gemeinde umgesetzt wurden, gesammelt und den verschiedenen Themenbereichen zugeordnet. Dabei sollen auch deren Wirksamkeit und Passgenauigkeit zur Zielerreichung hinterfragt sowie wechselseitige Abhängigkeiten, Synergien und Komplementaritäten aufgezeigt werden. Außerdem sollen Best-Practice-Beispiele aus anderen Gemeinden aufgegriffen werden. Durch Gegenüberstellung der bisherigen Initiativen mit den Zielen der Gemeinde sollen Defizite, Mängel und Versäumnisse in der Implementierung lokaler Resilienz als Grundlage für die Konzeption von Strategien zu einer klimagerechten Raumplanung (Modul 6) ermittelt werden.

Vortragender



Senior Scientist Dipl.-Ing. Dr. Hans Kramar

TU Wien, Institut für Raumplanung, Forschungsbereich für Stadt- und Regionalforschung

Hans Kramar ist diplomierter Raumplaner und promovierter Regionalwissenschaftler und ist als Senior Scientist am Forschungsbereich Stadt- und Regionalforschung beschäftigt. Die theoretischen Grundlagen seiner wissenschaftlichen Tätigkeit befinden im Bereich der Regional Science und der Wirtschaftsgeographie, in seinen empirischen Arbeiten verwendet er ein breites Spektrum von unterschiedlichen Methoden der quantitativen Raumanalyse. In seiner Forschung und Lehre widmet er sich verschiedenen aktuellen Themen der Stadt- und Regionalentwicklung sowie Fragen der räumlichen Mobilität mit einem thematischen Schwerpunkt auf der Europäischen Kohäsionspolitik.

TU Wien

Der Forschungsbereich Stadt- und Regionalforschung verfügt als Teil der größten Technischen Universität Österreichs große Expertise in der Wissensvermittlung und in der Erforschung von räumlichen Prozessen. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen verfügen über umfassende Erfahrungen und didaktische Skills in unterschiedlichen Formaten der Lehre, die von interaktiven Formaten über angewandte methodische Übungen bis hin zu Vorträgen und Vorlesungen reichen. Dabei werden sowohl digitale als auch analoge Formen der Wissensvermittlung angewandt.

Falls notwendig werden extern Expert:innen hinzugezogen, die in der Form von Honorarnoten eine Aufwandsentschädigung stellen können. Bei der Auswahl der externen Expert:innen werden die Vorschläge der Stadtgemeinden berücksichtigt.

Dauer

Für den Workshop ist eine Dauer von 3 Stunden (inklusive Pause) geplant.

Weiz:	14.01.2026, 13.30 – 16.30 Uhr
Leibnitz:	11.02.2026, 13.30 – 16.30 Uhr
Amstetten:	21.01.2026, 10.00 – 13.00 Uhr
St.Veit/Glan:	28.01.2026, 13.00 – 16.00 Uhr

Ort

Der halbtägige Workshop findet vor Ort in den einzelnen Partnergemeinden statt.

Kosten

Dieses Fortbildungsmodul wird im Rahmen des Projekts „Fit4Klim-Fit durch Bildung fürs Klima“ aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und ist für die Partnerstädte kostenlos.

Anmeldeschluss

Weiz:	31.12.2025	Leibnitz:	28.01.2026
Amstetten:	07.01.2026	St.Veit/Glan:	14.01.2026

Information und Anmeldung

Anmeldungen sind unter folgendem Link möglich:

https://www.kdz.eu/de/anmeldung_fit4klim

Für weitere Informationen zu dieser Fortbildung, kontaktieren Sie bitte:

Frau Eva Wiesinger, MBA
Tel.: +43 676 84957916
E-Mail: wiesinger@kdz.or.at

Modul 5

Minimum Mobility Standards

Erreichbarkeitsanalyse zur Identifikation von Mobilitätslücken

Zielgruppe

Angestellte der Stadt, die sich mit den Themen Stadtentwicklung, Verkehr, Mobilität und soziale Gerechtigkeit auseinandersetzen. Auch für Mitarbeiter:innen und Führungskräfte aus Fachabteilungen wie Bauamt, Infrastruktur, Wirtschaft und Verkehr.

Was Sie erwartet...

Dieses Modul soll einen Überblick über Werkzeuge für die Erstellung und Verwaltung multimodaler Verkehrslösungen für die Transformation zur nachhaltigen Mobilität geben. Dies beinhaltet eine Einführung in die Konzepte der „Minimum Mobility Standards“ und der „Mobilitätsarmut“. Dazu werden Planungswerkzeuge vorgestellt, die die Auswirkungen der Infrastrukturplanung sowie der Stadtentwicklung auf die Nachhaltigkeitsindikatoren aufzeigen, um den Transformationsprozess unter dem Nachhaltigkeitsaspekt optimal ablaufen zu lassen.

Das nehmen Sie mit...

- Eine Erreichbarkeitsanalyse für die eigene Gemeinde durchführen
- Überblick über Tools für die Verkehrsmodellierung und -planung
- Grundkenntnisse moderner Mobilitätskonzepte
- OpenData-Quellen benutzen, um relevante Mobilitätsdaten erheben zu können
- Die Ergebnisse der Erreichbarkeitsanalyse bezüglich Mobilitätslücken für die eigene Gemeinde im Hinblick auf die Transformation zur nachhaltigen Mobilität auswerten.

Methodische Vorgehensweise

Block 1: Einführungsseminar in Form eines Webinars, das aufgezeichnet wird

- Grundbegriffe Mobilität und Verkehr¹:
 - Erreichbarkeit,
 - Verkehrsmittel,
 - Verkehrsangebot,
 - Verkehrsnachfrage,
 - Kennwerte,
 - Modal-Split
- Entwicklung von Mobilität
- Umweltwirkungen:
 - Lärm,
 - Schadstoffe,
 - Flächeninanspruchnahme
- Überblick über Tools für die Verkehrsmodellierung und -planung
- Einführung in moderne (urbane) Mobilitätskonzepte (z.B. 15-Minuten-Stadt, MaaS, ...)
- Relevante OpenData-Quellen und deren Nutzung

- Möglichkeiten und Grenzen von Analysen des Mobilitätsverhaltens basierend auf Daten von Mobilfunkanbietern
- Methoden zur Einbeziehung aller relevanten Interessengruppen
- Vorstellung der Methode der Erreichbarkeitsanalyse und des Konzepts der minimalen Mobilitätsstandards

Block 2: Workshop

- Eine Erreichbarkeitsanalyse für die eigene Gemeinde durchführen
- Die Ergebnisse der Erreichbarkeitsanalyse bezüglich Mobilitätslücken für die eigene Gemeinde im Hinblick auf die Transformation zur nachhaltigen Mobilität auswerten.

Vortragender



Thomas Matyus, DI

AIT – Austrian Institute of Technology GmbH

Thomas Matyus ist seit 2002 als Research Engineer beim AIT im Energy Center tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte umfassen Multimodale Verkehrsmodellierung mit Fokus auf die Fußgängersimulation. Darüber hinaus beschäftigt er sich mit Erreichbarkeitsanalysen im Hinblick auf Transformationsprozesse hin zur nachhaltigen Mobilität.

Falls notwendig werden externe Expert:innen hinzugezogen, die in der Form von Honorarnoten eine Aufwandsentschädigung stellen können. Bei der Auswahl der externen Expert:innen werden die Vorschläge der Stadtgemeinden berücksichtigt.

Dauer

Es finden 2 Termine statt. Bei der Online-Einführung sind alle Städte dabei, anschließend findet für jede Stadt eine eigene Präsenzveranstaltung statt.

Online-Einführung: 23.09.2026, 09.00-12.00 Uhr

Präsenz-Workshop: 29.09.2026, 09.30-12.30 Uhr – Amstetten
06.10.2026, 13.00-16.00 Uhr – Leibnitz
13.10.2026, 13.00-16.30 Uhr – St. Veit an der Glan
20.10.2026, 13.00-16.00 Uhr – Weiz

Ort

Einführungsseminar online via MS Teams, Workshop in Präsenz in der jeweiligen Gemeinde

Kosten

Dieses Fortbildungsmodul wird im Rahmen des Projekts „Fit4Klim-Fit durch Bildung fürs Klima“ aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und ist für die Partnerstädte kostenlos.

Anmeldeschluss

09.09.2026

Information und Anmeldung

Anmeldungen sind unter folgendem Link möglich:

https://www.kdz.eu/de/anmeldung_fit4klim

Für weitere Informationen zu dieser Fortbildung, kontaktieren Sie bitte:

Frau Eva Wiesinger, MBA
Tel.: +43 676 84957916
E-Mail: wiesinger@kdz.or.at

Modul 6

Klimagerechte Raumplanung in Gemeinden

Zielgruppen

Mitarbeiter:innen in der Stadtplanung; Klima-, Naturschutz-, und Umweltbeauftragte und weitere Mitarbeiter:innen, die an der Entwicklung einer lokalen Klimawandelanpassungsstrategie mitwirken oder interessiert sind.

Was Sie erwartet...

Ziel des Moduls ist es, die Relevanz von Klimagerechtigkeit in der kommunalen Planung grundlegend zu vermitteln und dabei gemeinsam mit den Schulungsteilnehmer:innen zu erörtern, welche Praktiken, Prozessabläufe und Instrumente jeweils um die Dimension der Klimagerechtigkeit erweitert werden sollten.

Das nehmen Sie mit...

Am Ende des Workshops

- haben Teilnehmende ein grundlegendes Verständnis der Relevanz klimagerechter Raumplanung,
- können Teilnehmende zwischen Aspekten der Anerkennungs-, Verfahrens- und Verteilungsgerechtigkeit im Zusammenhang mit Fragen der kommunalen Klimawandelanpassung unterscheiden,
- können Teilnehmende einschätzen, wie sich Vulnerabilitäten infolge des Klimawandels in ihren Gemeinden konkret darstellen und welche Folgen daraus für bestimmte soziale Gruppen resultieren.

Methodische Vorgehensweise

Das Modul wird als Kaskade zweier interaktiver Online-Workshops mit Peer-Learning-Elementen abgehalten.

In Workshop 1 wird eingangs das Thema Klimagerechtigkeit vorgestellt und anschließend die Problematik klimagerechter Raumentwicklung thematisiert. Dabei werden verschiedene Dimensionen von Gerechtigkeit (Anerkennung, Verfahren, Verteilung) differenziert und ein Überblick über den Status Quo zu verschiedenen Aspekten der Klimagerechtigkeit in Österreich (z. B. österreichischer Sachstandsbericht oder ÖREK 2030) gegeben. Eine Sammlung konkreter Beispiele bzw. Anliegen der Teilnehmenden aus der kommunalen Planungspraxis (z.B. Einbindung von Gerechtigkeitsaspekten in ÖEKs, Wirkungsabschätzung von Flächenwidmungsänderungen, etc.) dient dabei weiterführend als Grundlage für die Strukturierung von Workshop 2.

In Workshop 2 werden die entsprechenden Fälle – angeleitet durch Vertreter:innen des Konsortiums – in Kleingruppen diskutiert und dabei herausgearbeitet, wann und wie jeweils relevante Probleme im Zusammenhang mit Fragen der Klimagerechtigkeit auftreten, wie diese zu adressieren wären (z. B. neue Prozesselemente, Einsatz neuer Gremien, Anpassung von Planungsinstrumenten, etc.) und worauf dabei im Zusammenhang mit bestehenden Politik- und Verwaltungsprozessen, Rechtsnormen u.Ä. zu achten ist. Durch diesen direkten Bezug zur Alltagspraxis werden abstrakte Gerechtigkeitsziele in die realen Arbeitswelten der Teilnehmenden überführt.

Vortragende



Dr. Johannes Suitner

TU Wien, Institut für Raumplanung

Johannes Suitner ist ausgebildeter Raumplaner. Er lehrt und forscht als Assistenzprofessor für Urbane & Regionale Transformation an der TU Wien zu nachhaltiger und resilienter Raumentwicklung. Seine Forschungsschwerpunkte sind strategische Planung und Planungskultur, regionale Energiewende und Klimawandelanpassung, soziale Innovation und transformative Governance. Johannes Suitner schöpft aus langjähriger Forschungserfahrung aus diversen klima- und energieorientierten Projekten im österreichischen Kontext.

TU Wien

Der Forschungsbereich Stadt- und Regionalforschung verfügt als Teil der größten Technischen Universität Österreichs große Expertise in der Wissensvermittlung und in der Erforschung von räumlichen Prozessen. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen verfügen über umfassende Erfahrungen und didaktische Skills in unterschiedlichen Formaten der Lehre, die von interaktiven Formaten über angewandte methodische Übungen bis hin zu Vorträgen und Vorlesungen reichen. Dabei werden sowohl digitale als auch analoge Formen der Wissensvermittlung angewandt.

Falls notwendig werden extern Expert:innen hinzugezogen, die in der Form von Honorarnoten eine Aufwandsentschädigung stellen können. Bei der Auswahl der externen Expert:innen werden die Vorschläge der Stadtgemeinden berücksichtigt.

Dauer

Es finden 2 Termine statt. Eine Teilnahme an beiden Terminen ist für den Abschluss des Moduls notwendig.

Workshop 1: Online am 22.04.2026 – 09:00 bis 12:00 Uhr

Workshop 2: Online am 06.05.2026 – 09:00 bis 12:00 Uhr

Ort

Durchführung online, im virtuellen Seminarraum via MS Teams

Kosten

Dieses Fortbildungsmodul wird im Rahmen des Projekts „Fit4Klim-Fit durch Bildung fürs Klima“ aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und ist für die Partnerstädte kostenlos.

Anmeldeschluss

08.04.2026

Information und Anmeldung

Anmeldungen sind unter folgendem Link möglich:

https://www.kdz.eu/de/anmeldung_fit4klim

Für weitere Informationen zu dieser Fortbildung, kontaktieren Sie bitte:

Frau Eva Wiesinger, MBA
Tel.: +43 676 84957916
E-Mail: wiesinger@kdz.or.at

Modul 7

Green Finances für Gemeinden

Nachhaltigkeit steuern im kommunalen Finanzmanagement

Zielgruppe

Amtsleitungen, Finanzleiter:innen, Mitarbeiter:innen Finanzabteilungen, Fördermanager:innen, Infrastrukturplaner:innen, Projektmanager:innen

Was Sie erwartet...

Kommunen sind zunehmend gefordert, nachhaltige Finanzpraktiken nachzuweisen – nicht zuletzt durch den EU Green Deal. Finanzinstitute und Fördergeber verlangen eine Bewertung von Investitionen nach Nachhaltigkeitskriterien. Da oft mehrere Fachbereiche involviert sind, kann dieser Prozess schnell komplex werden. Aber auch Politik und Zivilgesellschaft fordern immer mehr Transparenz, wie kommunale Ausgaben auf die Umwelt wirken.

In diesem Modul lernen Sie Nachhaltigkeitskriterien gezielt in Budget- und Investitionsplanungen zu integrieren und geeignete Tools zur Bewertung einzusetzen. Sie diskutieren mit, was im Rahmen des Kontenplans der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung möglich ist und lernen auch von anderen, wie Klimaziele und Budgetdaten sinnvoll verknüpft werden können. Dies ist auch die Grundlage für den Aufbau eines Reporting- und Monitoringsystems und damit auch ein erster Ansatz in Richtung Green Budgeting.

Das nehmen Sie mit...

- Zugänge, wie Sie investive Vorhaben im Budgetierungsprozess entlang von Nachhaltigkeitskriterien bewerten können.
- Ideen und Beispiele, wie Sie Klimaziele mit dem kommunalen Haushalt verknüpfen können.
- Bausteine für ein Berichtswesen zu grünen Investitionen in der Gemeinde.

Methodische Vorgehensweise

Die methodische Vorgehensweise des Seminars kombiniert Online- und Präsenztermine, um den Teilnehmenden eine praxisnahe und interaktive Auseinandersetzung mit der Verknüpfung von Klimastrategien und Haushaltsplanung zu ermöglichen.

Zum Auftakt findet ein Online-Termin statt, in dem wesentliche Aspekte des EU Green Deals vermittelt werden. Zudem wird eine Nachhaltigkeitscheckliste vorgestellt, die als Orientierung für nachhaltige Investitionsentscheidungen dient. Ein besonderer Fokus liegt auf der Frage, wie Klimastrategien in die Haushaltsplanung integriert werden können. Als praktische Übung erhalten die Teilnehmenden die Aufgabe, bis zum nächsten Termin ein eigenes Investitionsvorhaben unter diesen Gesichtspunkten zu planen.

Im darauffolgenden Präsenztermin werden die Erfahrungen mit der Hausaufgabe gemeinsam reflektiert. Anhand eines Beispiels aus der Praxis oder aus der Gruppe wird aufgezeigt, wie kommunale Klimaziele mit der Budgetplanung verknüpft werden. Dabei wird die Möglichkeit erörtert, innerhalb der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV) sinnvolle Ergänzungen im Kontenplan vorzunehmen, um eine fundierte Berichterstattung zu ermöglichen. Anschließend sind die Teilnehmenden eingeladen, bis zum nächsten Termin ihre eigenen Haushaltsstrukturen auf potenzielle Anpassungen hin zu überprüfen.

Im abschließenden Online-Termin werden die Erkenntnisse aus der individuellen Analyse der Haushalte diskutiert. Ziel ist es, sinnvolle Berichtstypen zu identifizieren, die eine klare Verbindung zwischen Klimadaten und Haushaltsdaten herstellen und für Gemeinderäte eine fundierte Entscheidungsgrundlage bieten. Gemeinsam sollen erste Ansätze für eine praxisnahe Umsetzung entwickelt werden.

Vortragende



Dalilah Pichler, MSc

KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung

Dalilah Pichler ist seit 2019 als Public Management Expertin beim KDZ tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte umfassen Organisationsentwicklung und Haushaltsanalysen in Gemeinden, Studien zur Daseinsvorsorge und die Entwicklung von Tools zur Umsetzung der SDGs auf kommunaler Ebene. Besonderes Augenmerk legt sie dabei auf die Verknüpfung von Nachhaltigkeitszielen und Gemeindebudgets.



Mag. Alexander Maimer

KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung

Alexander Maimer ist seit 1998 Berater beim KDZ und arbeitet insbesondere in den Bereichen Organisationsentwicklung, Prozessmanagement, Finanzwirtschaft, VRV 2015 sowie betriebswirtschaftlichen Analysen

Falls notwendig werden extern Expert:innen hinzugezogen, die in der Form von Honorarnoten eine Aufwandsentschädigung stellen können. Bei der Auswahl der externen Expert:innen werden die Vorschläge der Stadtgemeinden berücksichtigt.

Dauer

Es finden 3 Termine statt. Eine Teilnahme an allen drei Terminen ist für den Abschluss des Moduls notwendig.

Termin 1: 27.05.2026 von 09.00 bis 12.00 Uhr, Online – MS Teams

Termin 2: 17.06.2026 von 11.00 bis 17.00 Uhr, Weiz – Präsenz

Termin 3: 14.09.2026 von 09.00 bis 12.00 Uhr, Online – MS Teams

Ort

Online, im virtuellen Seminarraum via MS Teams sowie Präsenz in Weiz

Kosten

Dieses Fortbildungsmodul wird im Rahmen des Projekts „Fit4Klim-Fit durch Bildung fürs Klima“ aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und ist für die Partnerstädte kostenlos.

Anmeldeschluss

13.05.2026

Information und Anmeldung

Anmeldungen sind unter folgendem Link möglich:

https://www.kdz.eu/de/anmeldung_fit4klim

Für weitere Informationen zu dieser Fortbildung, kontaktieren Sie bitte:

Frau Eva Wiesinger, MBA

Tel.: +43 676 84957916

E-Mail: wiesinger@kdz.or.at

Modul 8

Dekarbonisierung der Wärme- und Kälteversorgung mit Hilfe der Geothermie

Zielgruppe

Angestellte der Stadt, die sich für das Thema nachhaltige Wärme- und Kälteversorgung in der Gemeinde interessieren sowie Mitarbeiter:innen aus Fachabteilungen (Bauamt, Infrastruktur, Energie, Gebäude, Facility Management etc.)

Was Sie erwartet...

- Einführung in die Geothermie
 - Grundlagen der Geothermie: Was ist Geothermie und wie funktioniert sie?
 - Geothermische Technologien und ihre Anwendungen
- Nutzung von Geothermie für die Wärme- und Kälteversorgung in Gebäuden und Städten
 - Checkliste zur Wärme- und Kälteversorgung für Gemeinden
 - Wichtige Fragen und Kriterien für die Planung einer nachhaltigen Wärme- und Kälteversorgung
 - Geologische und technische Voraussetzungen
 - Identifizierung geeigneter Standorte und geeigneter Technologien für die Gemeinde
- Grundlagen der Wärmebedarfsanalyse
 - Wie wird der Wärmebedarf ermittelt?
 - Berücksichtigung von Gebäude- und Infrastrukturmerkmalen bei der Bedarfsanalyse
 - Methoden zur Berechnung des Wärme- und des Kältebedarfs
 - Planung einer nachhaltigen Wärmeversorgung mit Geothermie
 - Schritt-für-Schritt-Planung: Von der Konzeptentwicklung bis zur Umsetzung
- Best-Practice-Beispiele und Erfolgsgeschichten
 - Konkrete Beispiele aus anderen Städten und Gemeinden, die erfolgreich Geothermie integriert haben oder integrieren wollen

Das nehmen Sie mit...

- Ein tiefes Verständnis dafür, was Geothermie ist
- Überblick über die verschiedenen geothermischen Systeme und ihre Anwendungsmöglichkeiten
- Wichtige Kriterien zur Auswahl von Technologien und zur Standortbewertung für geothermische Projekte
- Ein Verständnis, wie der Wärmebedarf auf Basis von Gebäudestruktur und Infrastruktur ermittelt werden kann
- Ein Verständnis für die erforderlichen Schritte, von der Konzeptentwicklung hin zur technischen Umsetzung

- Klarheit über die Unterschiede zwischen zentraler und dezentraler Energieversorgung mit Geothermie
- Möglichkeiten, wie Geothermie in die Raumwärmeversorgung von Gebäuden integriert werden kann
- Effiziente Lösungen zur Kombination von geothermischen Technologien mit bestehenden Heizsystemen und anderen erneuerbaren Energiequellen
- Inspiration aus realen Beispielen von Städten und Gemeinden, die erfolgreich Geothermieprojekte implementiert haben

Methodische Vorgehensweise

1. Vorträge und Präsentationen

- Einführende Vorträge zu Geothermie, geothermischen Technologien und der Wärmebedarfsanalyse
- Ggf. weitere Expertenvorträge zu spezifischen Themen
- Visuelle Unterstützung durch Folien, Grafiken und Videos, um komplexe Themen anschaulich zu erklären

2. Gruppenarbeit und Workshops

- Problemstellungen: Die Teilnehmer arbeiten in kleinen Gruppen an realen oder hypothetischen Szenarien, z. B. der Planung einer geothermischen Wärmeversorgung für eine Gemeinde oder der Analyse der geothermischen Potenziale in ihrer Region
- Brainstorming-Sessions: Gruppen diskutieren und entwickeln Lösungen zu spezifischen Fragestellungen

3. Fallstudien und Best-Practice-Beispiele

- Präsentation von Fallstudien: Erfolgreiche geothermische Projekte in Städten und Gemeinden werden vorgestellt

Vortragende



DI Dr. Edith Haslinger

AIT – Austrian Institute of Technology

Edith Haslinger ist Senior Scientist am AIT Austrian Institute of Technology. Seit 2009 ist sie im Center for Energy als Projektleiterin in Projekten der oberflächennahen und tiefen Geothermie tätig. Ihre Schwerpunkte sind die Entwicklung von geothermie-basierten Wärme- und Kältenetzen sowie die Umrüstung von Bestandsgebäuden mit Geothermie. Sie forscht in den Bereichen der thermischen Untergrundspeicherung sowie der Beurteilung von Geofluiden bei Verwendung in technischen Anlagen. Sie ist seit 2010 nebenberuflich Lektorin für „Grundlagen der Geothermie und Planung von Geothermieprojekten“ an der FH Technikum Wien. Des Weiteren ist sie stellvertretende Obfrau des Vereins Geothermie Österreich und Sprecherin der Stabstelle „Forschung und Ausbildung“.

Falls notwendig werden extern Expert:innen hinzugezogen, die in der Form von Honorarnoten eine Aufwandsentschädigung stellen können. Bei der Auswahl der externen Expert:innen werden die Vorschläge der Stadtgemeinden berücksichtigt.

Dauer

Für Leibnitz Einzeltermin am 15.10.2025, 10.00-16.00 Uhr in Leibnitz

Für Weiz, St. Veit an der Glan und Amstetten am 16.11.2026, 11.00-17.00 Uhr in Wien

Ort

Präsenz in Wien am AIT

Kosten

Dieses Fortbildungsmodul wird im Rahmen des Projekts „Fit4Klim-Fit durch Bildung fürs Klima“ aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und ist für die Partnerstädte kostenlos.

Anmeldeschluss

Für Leibnitz 01.10.2025; für alle anderen 02.11.2026

Information und Anmeldung

Anmeldungen sind unter folgendem Link möglich: https://www.kdz.eu/de/anmeldung_fit4klim

Für weitere Informationen zu dieser Fortbildung, kontaktieren Sie bitte:

Frau Eva Wiesinger, MBA, Tel.: +43 676 84957916, E-Mail: wiesinger@kdz.or.at

Modul 9

Datensammlung & Datenmanagement

Zielgruppe

Angestellte der Stadt, die Daten sammeln analysieren und verwalten wollen.

Was Sie erwartet...

Dieses Modul hat zum Ziel mögliche Datenquellen und Tools zur Datensammlung, Datenanalyse und Datenmanagement kenn zu lernen. Dieses Modul konzentriert sich dabei v.a. auf Daten die für die Klimaneutralitätsziele, die Klimaresilienz und den Klimawandelanpassung wesentlich sind. Zudem sollen das Thema Monitoring und DSGVO behandelt und mit allen beteiligten diskutiert werden.

Dabei baut das Modul schon auf die im Rahmen von VESPA-Projekt¹ gesammelten Indikatoren und Österreichischen Datenquellen auf. Abgestimmt auf die Bedürfnisse der Städte werden einzelnen Tools vorgestellt und getestet, dabei können z.B. interaktive partizipative analoge und digitale Tools zur Datensammlung und Datenanalyse verwendet werden, wie sie auch im City Intelligence Lab² ([CIL](#)) des AITs zum Einsatz kommen, aber auch Tools wie das Klimarelevanztool der AEA ([link](#)), das Partnerstädte in Fit4Klim planen einzusetzen, oder auch dem Resy-Dashboard³..

Das nehmen Sie mit...

- Neue Datenquellen kennen lernen
- Tools zur Analyse der Daten kennen lernen und anwenden
- Datenmanagement und DSGVO (Einführung)

Methodische Vorgehensweise

In einem Interaktiven Setting mit Vorträgen und praktischen Übungen wird das Thema Datensammlung & Datenmanagement vermittelt.

Dabei richten sich die Inhalte auch nach den Teilnehmer:innen und deren Vorkenntnisse sowie Bedürfnisse, die vorab abgeklärt werden.

Falls notwendig werden extern Expert:innen hinzugezogen, die in der Form von Honorarnoten eine Aufwandsentschädigung stellen können. Bei der Auswahl der externen Expert:innen werden die Vorschläge der Stadtgemeinden berücksichtigt.

Vortragende



Dr. Ernst Gebetsroither-Geringer
AIT– Digital Resilient Cities

Dr. Ernst Gebetsroither-Geringer arbeitet in der AIT Austrian Institute of Technology GmbH als Senior Expert Advisor im Center for Energy und der Competence Unit Digital Resilient Cities. Er hat mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Bearbeitung von Umwelt-Systemanalysen sowie Modellierungs-Projekten und unterrichtet an der Universität Wien als Lektor „Modellbildung und Simulation“. In den letzten Jahren liegt einer seiner Arbeitsschwerpunkte in der Entwicklung von WebGIS-Applikationen zur Erhebung, Analyse und Visualisierung von räumlichen Daten. Weitere Arbeitsschwerpunkte sind die Bereiche Kreislaufwirtschaft sowie die digitale Unterstützung von integrativen partizipativen Stadtplanungsprozessen.

AIT Austria Institute of Technology

Das AIT nimmt in Österreich eine führende Position bei Innovationen ein und spielt zudem auf europäischer Ebene eine Schlüsselrolle als jene Forschungs- und Technologieeinrichtung, die sich mit den zentralen Infrastrukturthemen der Zukunft befasst. Vor dem Hintergrund von Klimaschutz, Klimawandel und Urbanisierung entwickelt das Geschäftsfeld „Digital Resilient Cities“ im Center for Energy integrierte Konzepte, Tools und langfristige Strategien für nachhaltige Lösungen für Städte und Regionen. Von den beteiligten Mitarbeiter:innen des AITs sind viele in der Lehre an Österreichischen Universitäten tätig und bringen auch diese Expertise in das Projekt ein.

Falls notwendig werden extern Expert:innen hinzugezogen, die in der Form von Honorarnoten eine Aufwandsentschädigung stellen können. Bei der Auswahl der externen Expert:innen werden die Vorschläge der Stadtgemeinden berücksichtigt.

Dauer

17.11.2026 von 09:00-13:00 Uhr in Präsenz (2h Vortrag und 2h Tooltest)

Ort

Im City Intelligence Lab am AIT in Wien

Kosten

Dieses Fortbildungsmodul wird im Rahmen des Projekts „Fit4Klim-Fit durch Bildung fürs Klima“ aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und ist für die Partnerstädte kostenlos.

Anmeldeschluss

03.11.2026

Information und Anmeldung

Anmeldungen sind unter folgendem Link möglich.

https://www.kdz.eu/de/anmeldung_fit4klim

Für weitere Informationen zu dieser Fortbildung, kontaktieren Sie bitte:

Frau Eva Wiesinger, MBA

Tel.: +43 1 892349216

E-Mail: wiesinger@kdz.or.at

Weitere Hinweise

Technische Ausstattung bei Onlineveranstaltungen

Onlineveranstaltungen laufen ähnlich ab wie ein Präsenzseminar. Ihre Vortragenden vermitteln die Inhalte interaktiv mit verschiedenen Hilfsmitteln wie Präsentationen, Umfragen, Live-Demos und virtuellen Whiteboards. Die Kommunikation erfolgt per Video-Chat, wobei Sie Fragen mündlich oder schriftlich über die Chatfunktion stellen können.

Für die Teilnahme an Webinaren benötigen Sie folgendes:

- Einen Laptop, PC oder ein Tablet mit Kamera, Mikrofon und Lautsprechern (alternativ ein Headset).
- Eine stabile Internetverbindung.
- Einen aktuellen Internetbrowser.

Eine aktive Teilnahme ist nur möglich, wenn Sie über ein geeignetes Endgerät mit voller Funktionalität verfügen und sich interaktiv einbringen können (z. B. durch Breakout-Sessions oder die Nutzung virtueller Whiteboards).

Nach Anmeldeschluss erhalten Sie per E-Mail den Teilnahmelink zur Veranstaltung. Am Veranstaltungstag können Sie 15 Minuten vor Beginn dem Webinar beitreten und Ihre Technik testen. Falls Sie technische Unsicherheiten haben, nutzen Sie diese Zeit, um mögliche Kompatibilitätsprobleme frühzeitig zu erkennen und zu beheben.

Elektronische Seminarunterlagen

Die Unterlagen für diese Weiterbildungsveranstaltung werden Ihnen ausschließlich in elektronischer Form – in einem geschützten Bereich auf MS Teams – bereitgestellt. Um Ihre Unterlagen abrufen zu können, benötigen Sie einen Zugang zu MS Teams in Form einer Registrierung mit Ihrer persönlichen E-Mail-Adresse.

Datenschutz

Im Zuge der Durchführung einer Fit4Klim-Weiterbildungsveranstaltung verarbeiten wir personenbezogene Daten von Ihnen (Name, Kontaktdaten, Organisation) und geben diese bei Bedarf zu Abrechnungs-, Zimmerreservierungs- und Vorbereitungszwecken an den/die Betreiber/in der Veranstaltungsräumlichkeiten und Vortragende weiter.

Für die elektronische Abwicklung von Webinaren wird der Anbieterdienst MS Teams verwendet. Mit Besuch des Webinars stimmen Sie zu, für die Online-Abwicklung im Falle der technischen Erforderlichkeit ggf. Ihre E-Mail-Adresse weiterzugeben. Weitere Informationen sind den einschlägigen Datenschutzrichtlinien (<https://www.microsoft.com/de-de/privacy/privacystatement>) zu entnehmen.